

Der Findlingsgarten Möllenbeck bei Rinteln - Zeugen der Eiszeit

Martin Rausch*

Beschreibung des Objektes:

Seit über 50 Jahren wird bei Möllenbeck an der Weser Kies und Sand im Bereich des sogenannten "Möllener Kames" abgebaut. Dabei sind immer wieder große Gesteinsblöcke, sogenannte "Findlinge" zu Tage gefördert worden.

Findlinge sind durch die nordische Eiszeitgletscher in unseren Raum hergeschobene Gesteine von erheblicher Größe. Ihr ursprüngliche Heimat ist Skandinavien. Die kleineren Vertreter dieser Gruppe bezeichnet man als Geschiebe. Eine repräsentative Auswahl dieser Steine wurde im "Möllener Findlingsgarten" aufgestellt.

Bestimmung der Gesteine im Findlingsgarten:

- 1: Gneis (Augengneis), 2,2x1,8x1,7m, Naturdenkmal
- 2: Gneis (Glimmerschiefer), 2,4x2,1x1,5m, Naturdenkmal
- 3: Gneis (Augengneis), 2,7x1,55x0,55m, Naturdenkmal
- 4: Granit, klarer Gletscherschliff
- 5, 9, 10, 15, 18: Gneis
- 6, 11, 19, 23: Sandstein des Mittleren Jura (Dogger), Lokalgeschiebe von Nammen, Naturdenkmal
- 7, 26, 27, 29, 30, 31, 32: Granit
- 8: Gneis, vom Gletscher glattgeschliffen
- 12: Gneisgranit
- 13: Granit (Småland-Granit), mit Gletscherschliff, Leitgeschiebe aus Småland in Süd-Schweden, Naturdenkmal
- 14: Kalkstein des Oberen Jura (Malm), Lokalgeschiebe von Nammen, Naturdenkmal
- 16: Granit, mit Gletscherschliff
- 17: Granitgneis
- 20, 28: Diorit
- 21: Granitgneis
- 22: Granit, mit Gletscherschliff und wenigen Parabelrissen
- 24: Granit (Filipstad-Granit), mit Kluftscherfläche und Harnisch als Bewegungsrichtungsanzeiger, Leitgeschiebe aus der Umgebung von Filipstad, Mittelschweden, Naturdenkmal

(Fortsetzung nächste Seite)



Abb. 1: Findlingsgruppe



Welche Karten gibt es - Topographie, Geologie

Topogr. Karte 1 : 25.000, Blatt 3820 Rinteln, Geol. Karte 1 : 25.000, Blatt 3820 Rinteln, Geol. Übersichtskarte 1 : 200.000, Blatt CC 3918 Hannover

25: Granit (Småland_Granit), mittelkörnig, rötlich, Leitgeschiebe aus Småland in Süd_Schweden, Naturdenkmal
 26: Granit, mittelkörnig, mit grobkristallinen Feldspatadern (Pegmatitgänge)
 27: Granit, grobkörnig, pegmatitisch, rotbraun bis rötlich
 28: Diorit, grauschwarz, typische Hornblendenadern, mit rötlichen Graniteinschlüssen
 29: Granit, feinkörnig, mit Gneiseinschluß, hellgrau bis rotbraun
 30: Granit, feinkörnig, mit gröberen Adern, rotbraun
 31: Granit, feinkörnig, mit grobkristallinen Einschlüssen aus hellen und dunklen Quarzkristallen und dunkelolivgrünem Peridot (Chlorit)
 32: Granit, mittelkörnig, graubraun

Handelt es sich um ein Naturschutzobjekt?:

nein

Geländeigentümer:

Land Niedersachsen. Pächter: Kieswerk Wilhelm Reese, Möllenbeck

Was gibt es zu berücksichtigen:

Steine klopfen nicht erlaubt; Abbaugelände nicht betreten!

Was kann man sonst noch besichtigen:

Kames von Krankenhagen - Möllenbeck, Bronzezeitliches Gräberfeld Krankenhagen, Steinzeichen Steinbergen

Wo kann man essen, übernachten:

In den umliegenden Ortschaften und in Rinteln

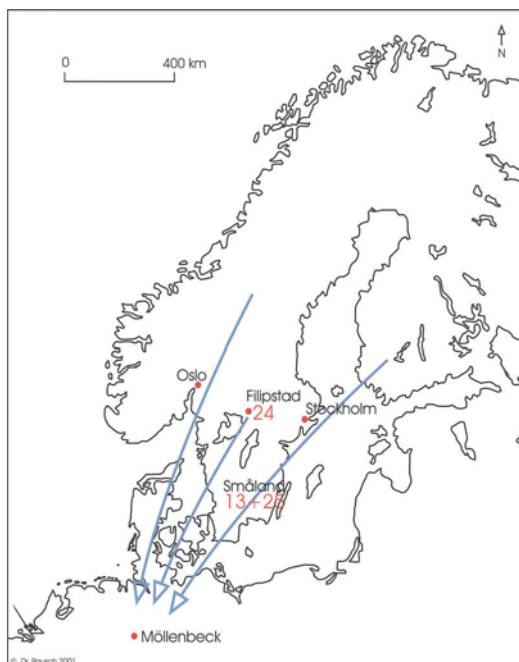


Abb. 3: Herkunft der Findlinge

Internet-Adressen:

www.nlfb.de/geologie/anwendungsgebiete/geotop_tag_2003.htm
www.dgg.de, www.geo-top.de, www.geotope.de
www.tag-des-geotops.de, www.geoakademie.de,
www.home.t-online.de/home/Dr.Rausch

Herausgeber und Fachbehörde für den Geotopenschutz:

Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung, Stilleweg 2, 30655 Hannover
 Tel.: 0511-643-0, 0511-643-2304, www.nlfb.de

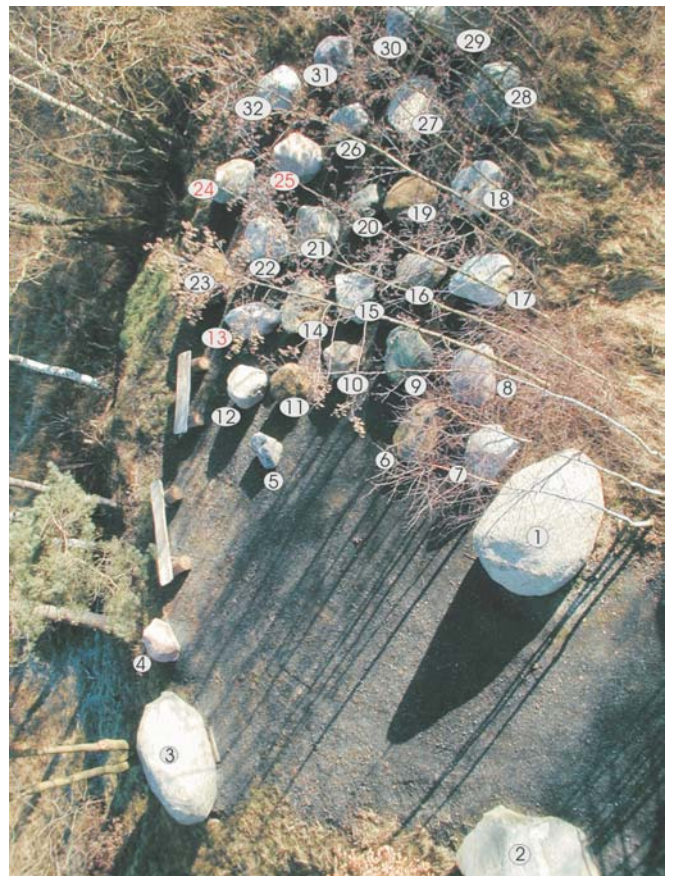


Abb. 2: Lage der Findlinge

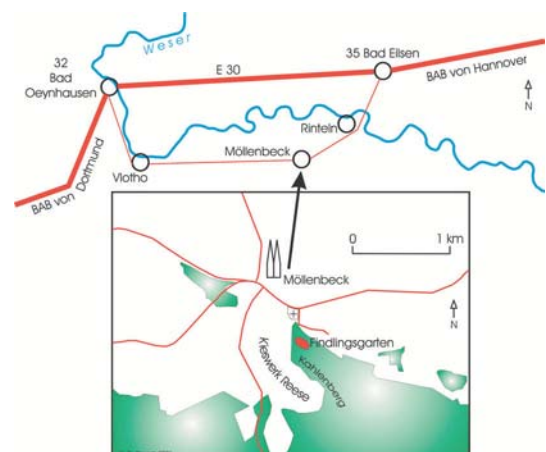


Abb. 4: Anreise

NLFB- Codierung: TK25: 3820 Rinteln, R 35 02 650 H 57 80 950

Verantwortlich: NLFB: Dr. Ernst-Rüdiger Look, Dr. Heinz-Gerd Röhling